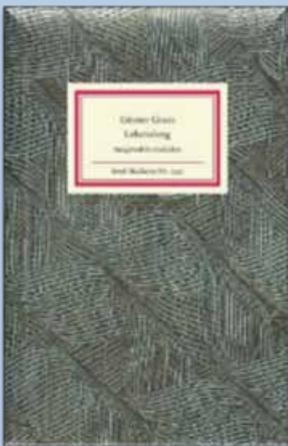




## DER LYRIKER GÜNTER GRASS

2012 war das Jahr des Lyrikers Günter Grass. Eine erste Auswahl erschien in der verdienstvollen Reihe „Poesiealbum“, eine weitere in der Insel-Bücherei. **WAS GESAGT WERDEN MUSS** erschien zeitgleich in der „Süddeutschen Zeitung“ und in „La Republica“. Nur wenig später folgte **EUROPAS SCHANDE** – beide Gedichte umwirbelt und umspült von einer für Gedichte geradezu unglaublichen Welle meist kritischer Beachtung. Der Buchherbst schloss dann mit einem wunderschön gestalteten Leinenband in Querfolio, der in Titel und Untertitel lyrisches Tun schlechthin anspricht: **EINTAGSFLIEGEN. GELEGENTLICHE GEDICHTE**. Dabei wissen wir aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“: Das Gelegenheitsgedicht „ward verächtlich auf einen Grad, daß die Nation noch jetzt nicht zu einem Begriff des hohen Wertes desselben gelangen kann“; aus einem Brief an seinen Freund Zelter aber ebenso: „Ich hoffe, man wird nach und nach das Gelegenheitsgedicht ehren lernen, an dem die Unwissenden, die sich einbilden, es gäbe ein unabhängiges Gedicht, noch immer nirgeln und nisseln.“



### LEBENSLANG. AUSGEWÄHLTE GEDICHTE

ausgewählt von Raimund Fellingner & Matthias Reiner  
Insel Verlag 2012 (Insel-Bücherei Nr. 1343) • 10,95 • 978-3-458-19343-2



### EINTAGSFLIEGEN.

#### GELEGENTLICHE GEDICHTE

Buchgestaltung: Günter Grass, Gerhard Steidl, Sarah Winter  
Steidl Verlag 2012 • 28,- • 978-3-86930-514-1

**LEBENSLANG**, die Auswahl aus Grass' lyrischem Gesamtwerk, bringt eigentlich keines der frühen (*Kleckerburg*) oder späten (*Was gesagt werden muß*) Gedichte, über die viel geredet worden ist. Dennoch ist sie repräsentativ, und wenn jemand nachfragen wollte, wer dieser Lyriker Grass eigentlich sei, dann könnte man ihm diesen Band in die Hand drücken, versehen mit den (hier nicht enthaltenen) Worten seines frühen Verlegers Klaus Wagenbach: „Hier tritt jemand auf im Lederschurz des Steinmetz (als der Grass begonnen hat), der das Material, den Inhalt, als Widerstand begreift, als Vorwand für die Form.“



Der heterogene Inhalt der **EINTAGSFLIEGEN** wird gebündelt durch farbig ausgetuschte Fliegenzeichnungen. Sie sind das durchgehende Motiv des Buches und ermöglichen einen sehr lebendigen Umbruch. Thematisch bieten diese Gedichte wohl alles, was den alten Günter Grass in den letzten ein, zwei Jahren beschäftigt hat: bewegende Nachrufgedichte (**Verspäteter Schutzbrief für Oskar Pastior, Helmut Frielinghaus nachgerufen**), seine wie stets lakonischen Dinggedichte (**Des Sammlers Beute, Die Trauerweide**); utobiographisch ist der Rahmen am Anfang (**Wo ich hause**) und der am Ende (**Sommerglück**). Natürlich ist auch der Politiker Grass präsent (**Was gesagt werden muß, Europas Schande**) – eigentümlich nur, dass diese beiden Gedichte im Buch viel leiser klingen als in den Gazetten, ja mehr noch: Sie werden wieder zu Gedichten, während sie doch im Erstdruck nur als politische Leitartikel wahrgenommen wurden.

So rückt sich manches erfreulich zurecht.